

DÜSSELDORF

9./10. NOVEMBER 1938

NOVEMBER POGROM

24 STUNDEN:

450 ÜBERFÄLLE

70 VERLETZTE

13 TOTE

SONDERNEWSLETTER ZUM NOVEMBERGEDENKEN 2024

Liebe Leser:innen und Freund:innen der Gedenkstätte,

am 9. und 10. November 2024 jähren sich die Ereignisse des Novemberpogroms von 1938:

Vor 86 Jahren verübten Düsseldorfer:innen 450 Überfälle auf Wohnungen, Geschäfte und Eigentum ihrer jüdischen Nachbar:innen. 70 Menschen wurden schwer verletzt. Dreizehn jüdische Menschen wurden ermordet und die große Synagoge in der Kasernenstraße in Brand gesteckt.

In Düsseldorf erinnert die Mahn- und Gedenkstätte in diesem Jahr gemeinsam mit vielen Akteur:innen an die gewaltvollen Ereignisse dieser Tage sowie an die Folgen für die jüdischen Bürger:innen unserer Stadt. Dieser Sondernewsletter informiert Sie über die verschiedenen Veranstaltungen zwischen dem 8. und 13. November 2024, soll Sie aber zugleich auch aktivieren:

Leiten Sie diesen Newsletter gern weiter! Laden Sie Ihre Freund:innen und Familien zu den Gedenkveranstaltungen ein! Nutzen Sie die Möglichkeit, das Gedenkplakat auszudrucken, zu verteilen und aufzuhängen, um der Erinnerung an möglichst vielen Stellen in der Stadt Raum zu geben.

Traditionell organisiert und begleitet die Mahn- und Gedenkstätte in jedem Jahr den ‚Gedenkgang‘, bei dem junge Menschen für die Erinnerung an das Novemberpogrom in Düsseldorf aktiv werden. In diesem Jahr verortet eine Gruppe junger, engagierter Ehrenamtlicher das Gedenken im Düsseldorfer Zooviertel. An den ehemaligen Wohnorten der jüdischen Bewohner:innen des Viertels geben die Teilnehmer:innen Einblicke in deren Lebensgeschichten und fokussieren die individuellen Erlebnisse dieser Personen und Familien während des Pogroms. In ihren Beiträgen verharren sie jedoch nicht in den Schilderungen der Ereignisse. Sie markieren Leerstellen in den Erzählungen, werfen Fragen auf und richten diese mit Blick auf die Gegenwart an ihre Zuhörer:innen, an die Düsseldorfer Stadtgesellschaft.

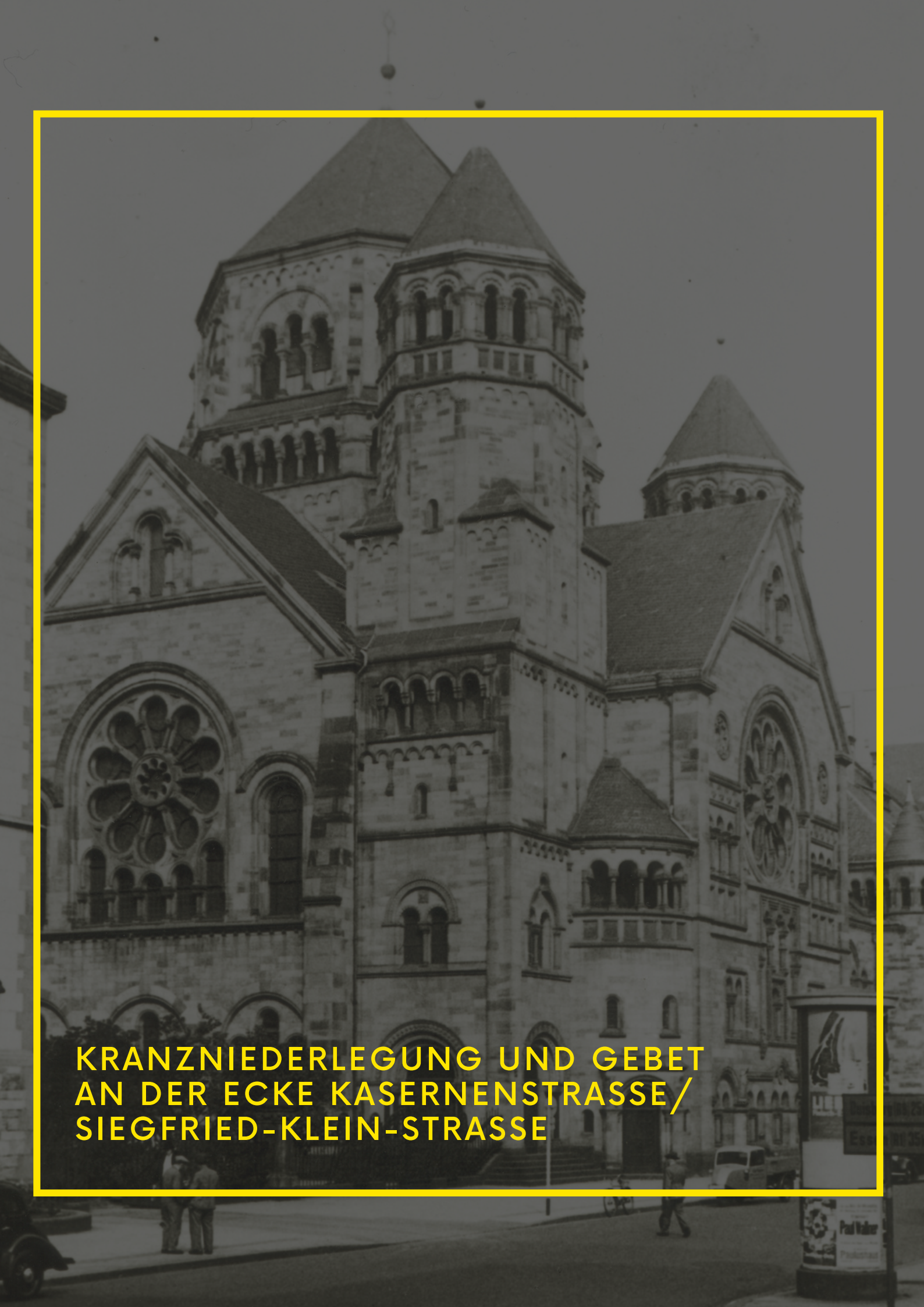
SONDERNEWSLETTER ZUM NOVEMBERGEDENKEN 2024

Meine Kolleg:innen Jona Winstroth, Milena Rabokon und ich (Abteilung Bildungsarbeit) haben die Teilnehmer:innen bei der Auseinandersetzung mit den Biografien und historischen Quellen unterstützt, den organisatorischen Rahmen geschaffen und den Austausch zwischen den Nachfahren und den Teilnehmer:innen initiiert. In den fünf Monaten des Projekts konnten wir großes Interesse, kritisches Hinterfragen, kreatives Nachdenken und wachsenden Zusammenhalt in der Gruppe beobachten – eine tolle Erfahrung, die uns motiviert, uns Hoffnung macht und für die wir sehr dankbar sind. Sie ist aber auch der Beweis für die Sinnhaftigkeit unserer Bildungsarbeit in Düsseldorf; auch ein Aufruf, historisch-politische Bildung hier und im ganzen Land anhaltend zu fördern und stärker zu etablieren.

Wir laden Sie herzlich zum Gedenkgang (10. November um 15 Uhr), den Aufführungen der Installation „Schwarz-helle Nacht“ des Theaterkollektivs Pièrre.Vers in unserem Beatrice-Strauß-Zentrum (12. und 13. November jeweils um 18.30 Uhr) und allen weiteren Veranstaltungen in den kommenden Wochen ein.

Wir freuen uns über Ihr Interesse, ihr Mitwirken und den Austausch mit Ihnen.

Ihre
Anna Schlieck
Leitung der Bildungsarbeit



**KRANZNIEDERLEGUNG UND GEBET
AN DER ECKE KASERNENSTRASSE/
SIEGFRIED-KLEIN-STRASSE**

FREITAG, 8. NOVEMBER 2024
10.15 UHR KRANZNIEDERLEGUNG UND GEBET
AN DER ECKE KASERNENSTRASSE/ SIEGFRIED-
KLEIN-STRASSE

“Möge denn auf dem Hause, in das wir einzuziehen im Begriffe sind, Gottes Auge stets schützend ruhen, dass es den Sturm der Zeiten überdauere, immerdar Zeugnis ablegend von der hohen Genialität seines Erbauers, von der Opferwilligkeit der Gemeinde, von der Schaffensfreudigkeit ihrer Vertretung! Möge dieses Haus eine Stätte der Andacht werden, welche die Menschenseele erfüllt mit Ahnungen des Göttlichen, mit Demut, Zuversicht, Vertrauen! Möge sittliches Fühlen und Handeln hier immer erneute Anregung und Förderung erhalten! Mögen Treue zum Vaterland, Liebe zur Heimat, Liebe zum Nächsten die edelsten Früchte sein, welche auf dem Gott geweihten Boden dieses Heiligtums zur Reife gelangen! Ein Baustein sei dieses Haus zu dem hehren Werk der Menschenverbrüderung, das dereinst alle Erdenkinder vereinen wird in der Anbetung Gottes, in der Übung der Tugend, in der Pflege der Wahrheit und der Gerechtigkeit! Das walte der Herr in den Höhen!” Ansprache zur Einweihung der Synagoge 1904 von Josef Levison, Vorsitzender der Gemeinde

34 Jahre später wurde die Synagoge in Brand gesetzt und zerstört. Noch in den Morgenstunden des 10. November 1938 brannte sie, die Feuerwehr bespritzte nur die Nachbarhäuser. Die Jüdische Volksschule nebenan im einstigen Rabbinerhaus wurde innen vollständig demoliert.

Die Jüdische Gemeinde und die Mahn- und Gedenkstätte laden zum Standort der 1938 zerstörten Synagoge (Kasernenstraße/ Siegfried-Klein-Straße). Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**GEDENKGANG UND
ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IM
ZOOVIERTEL**

10. NOVEMBER 2024

15 UHR GEDENKGANG IM ZOOVIERTEL

TREFFPUNKT: GRAF-RECKE-STRASSE 78

**17 UHR ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN
DER MATTHÄIKIRCHE, LINDEMANNSTRASSE 70**

In diesem Jahr nehmen wir die Ereignisse im Zooviertel in den Blick: Wie erlebten jüdische Bewohner:innen wie Edith Fürst und Carl Weyl den 9. und 10. November 1938 in ihrem Stadtviertel? Wie verhielten sich die Nachbar:innen der Familien Rosendahl, Cohen und Klestadt? Und wie waren die Mitglieder der NSDAP-Ortsgruppe Zoo an den Überfällen beteiligt?

Und welche persönlichen Folgen hatten die gewaltsamen Ausschreitungen dieser Tage für die verfolgten Personen und Familien? Eine Gruppe junger, engagierter Freiwilliger gibt Einblicke in die Lebensgeschichten der ehemaligen Bewohner:innen des Zooviertels.

Wir enden an der Lindemannstraße 35 und gehen gemeinsam zur Matthäikirche (Lindemannstraße 70). Dort erwartet uns das **Evie-Mobil** der Evangelischen Kirche und lädt zu Gesprächen bei einem warmen Kakao, Kaffee oder Tee ein.

Um **17 Uhr beginnt der Ökumenische Gottesdienst**. Die Predigt wird Hochschulpfarrer Stefan Wißkirchen halten. Es singt der Chor "Aufwind" unter der Leitung von Feliks Sokol.



SZENISCHE INSTALLATION
„SCHWARZ-HELLE NACHT“ –
THEATERKOLLEKTIV PIÈRE.VERS

**DIENSTAG, 12. UND
MITTWOCH, 13. NOVEMBER 2024
JEWEILS UM 18.30 UHR**

**SZENISCHE INSTALLATION „SCHWARZ-HELLE
NACHT“ – THEATERKOLLEKTIV PIÈRE.VERS**

Am 9. und 10. November 1938 fanden in Düsseldorf etwa 450 Überfälle auf jüdische Bürger:innen statt. Diese landesweit geplanten Aktionen gingen als Novemberpogrom in die Geschichte ein.

Das Vernichten von Gebetshäusern wurde in dieser Nacht genauso vollzogen, wie die Zerstörung von privatem Eigentum. Zeit- und Augenzeug:innen berichteten vom Eindringen in die intimsten Räume, von gewalttätigen Übergriffen und Todesfällen. Die Ereignisse sind ein erster trauriger Höhepunkt der systematischen Vertreibungs- und Vernichtungspolitik des NS-Regimes. Auf ihn sollten noch viele folgen.

In einer szenischen Installation nähert sich das Theaterkollektiv den Ereignissen dieser Nacht. Auf Grundlage von archivierten Zeitzeug:innenberichten der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf werden die Ereignisse in einer längst überfälligen Prozesssituation verhandelt.

Auf dem Tisch liegen Zeitungsausschnitte, erlassene Paragraphen zur systematischen Erschwerung des jüdischen Lebens und persönliche Berichte von ehemaligen jüdischen Bürger:innen Düsseldorfs, die von den Darsteller:innen nach und nach ihre Stimmen wieder bekommen. Stimmen, die ihre Rechte einklagen. Ihre Rechte auf Freiheit in Meinung und Religion, ihr Recht auf Besitz und Eigentum. Ihr Menschenrecht.

Mit: Anna Magdalena Beetz, Julia Dillmann, Christof Seeger-Zurmühlen, Alexander Steindorf

Szenische Einrichtung: Christof Seeger-Zurmühlen
Künstlerische Mitarbeit: Juliane Hendes

Tickets und Informationen unter Tel. 0211/ 89 96205
oder nicole.merten@duesseldorf.de
Veranstaltungsort: Beatrice-Strauß-Zentrum der
Mahn- und Gedenkstätte, Marktstraße 2, 40213
Düsseldorf

Der Gedenkgang und der Ökumenische Gottesdienst werden veranstalten von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, dem Evangelischen Kirchenkreis Düsseldorf, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in Düsseldorf, der Katholischen Kirche in Düsseldorf, der Evangelischen Studierenden-Gemeinde und der Katholischen Hochschulgemeinde.

EINE WEITERE VERANSTALTUNG IM RAHMEN DES GEDENKENS 2024

**SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2024
22.30 UHR ERÖFFNUNG DER LICHTINSTALLATION
„MISSING LINK_“ DES KÜNSTLERS MISCHA KUBALL,
ECKE KASERNENSTRASSE/ SIEGFRIED-KLEIN-
STRASSE**

REDAKTION UND LAYOUT DES NEWSLETTERS

Astrid Hirsch-von Borries,

Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf